

Kommentar über Folgen des Klimawandels

Mehr grüne Dächer braucht die Stadt

Global sind die immer neuen Wärmerekorde ein klares Zeichen für den Klimawandel. Das spüren auch wir in Deutschland – aktuell mit extremer Trockenheit im Norden und Osten und heftigem Starkregen und Unwettern in anderen Teilen der Republik. In Bremen ist der Mai 2018 der mit Abstand wärmste und mit acht Prozent der üblichen Niederschlagsmenge trockenste Mai seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1890. Das ist kein Einzelphänomen, frühsummerliche Wärmephasen und Extremwetterlagen finden sich immer häufiger. Wir werden uns auf mehr Hitzewellen und Starkniederschläge einstellen müssen.



Gerade Städte sind für die Auswirkungen von Wetterextremen besonders anfällig. Diese können zu großen materiellen Schäden führen und Menschen in Gefahr bringen. Die wachsende Stadt, die auch für uns ohne Alternative ist, verstärkt mit ihrem hohen Grad an Versiegelung und zunehmend dichter Bebauung die Auswirkungen von urbanen Überflutungen, Hitzestaus und Trockenheit. Erforderlich ist eine vorausschauende Stadtentwicklung, die die Verwundbarkeit gegenüber Klimafolgen und extremem Wetter im Neubau und Bestand verringert, ohne beim Klimaschutz und der CO₂-Einsparung nachzulassen.

Bauwerksbegrünungen und eine durchgrünte Stadt sind Schlüsselmaßnahmen, um die Folgen des Klimawandels wie Überhitzung und Starkregen abzumildern. Grüne Dächer und Fassaden wirken wie eine Klimaanlage, kühlen und isolieren Häuser, schaffen ein besseres Wohnklima, verlängern sogar die Haltbarkeit eines Daches und bieten nicht zuletzt neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Grüne Dächer bieten einen Ausgleich zwischen der Verdichtung im Innenbereich und der Notwendigkeit, Grünstrukturen zu erhalten und in klimasensiblen Bereichen auch neu zu schaffen.

Trotz dieser Vorteile werden in Deutschland derzeit nur rund zehn Prozent der neuen Dächer begrünt, in Bremen deutlich weniger. Wir können es uns nicht leisten, große Flächen auf dem Dach ungenutzt zu lassen: Grüne Dächer, die sich gut mit Solaranlagen kombinieren lassen, müssen zur Regel werden. Bremen und Bremerhaven sollten mit einem Gründachprogramm die Zahl und Fläche grüner Dächer deutlich erhöhen. Dazu gehört es auch, die Dachbegrünung für alle geeigneten Neubauten – etwa per Ortsgesetz – künftig planungsrechtlich vorzuschreiben, aber auch die Begrünung von Dächern und Fassaden wieder besser zu fördern. Denn: Jedes zusätzliche grüne Dach verbessert die Umwelt- und Lebensqualität in Bremen und macht uns widerstandfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels.

Unser Gastautor

ist Diplom-Agrarwissenschaftler und Sprecher des Bündnisses „Lebenswerte Stadt“ in Bremen, dem Architekten, der BUND und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau angehören.